

Tourismusförderung

Daten und Zahlen

Der Alb-Donau-Kreis konnte die Übernachtungszahlen 2007 erneut deutlich steigern. Seit Beginn der Tourismusförderung im Jahr 1996 erhöhten sich die Ankünfte und Übernachtungen um nahezu 70 Prozent. 2007 wurden im Alb-Donau-Kreis erstmals sogar mehr Übernachtungen gezählt als im Stadtkreis Ulm.

Übernachtungen 2007

■ 395.553
(plus 8,19 Prozent
zum Vorjahr)

Ankünfte 2007

■ 211.321
(plus 9,07 Prozent
zum Vorjahr)

Anzahl Betten 2007

■ 4.274
(plus 7,92 Prozent
zum Vorjahr)

Im kreisweiten Vergleich hat Blaubeuren mit 53.273 Übernachtungen das beste Ergebnis im Jahr 2007 erreicht. Es folgen Ehingen (48.926), Blaustein (43.581), Laichingen (39.738) und Langenau (38.268). Die Zahlen beruhen auf Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg.

Broschüren, Themen und Angebote

Basisaufgabe der Tourismusförderung ist die Bündelung der touristischen Angebote und Einrichtungen. Die vielfältigen Angebote der örtlichen Leistungsträger aus Freizeit, Kultur, Hotellerie und Gastronomie sind in verschiedenen Jahres- und Themenbroschüren zusammengefasst und auch im Internet ausführlich dargestellt. Die Jahresbroschüren (Übernachten, Gastronomie, Veranstaltungen, Pauschalen) erscheinen jeweils im Januar in aktualisierter Auflage. Zeitgleich werden auch die Daten im Internet aktualisiert. Die Themenbroschüren werden nach Bedarf in etwa zweijährigem Rhythmus neu aufgelegt. In 2008 waren dies die Broschüren Familienspaß und Kulturraum. Erstmals erschienen ist eine Broschüre zum Thema Technikdenkmale und zusammen mit dem Landkreis Neu-Ulm wurde eine Freizeitkarte herausgegeben.

In Kooperation mit dem Landkreis Heidenheim wurde im Lonetal das Projekt „Wanderbus“ auf den Weg gebracht. Ein Bus fährt von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen von Langenau durchs Lonetal nach Herbrechtingen/Giengen. Neben dem Rad-Wanderbus Lautertal und dem Rad-Wanderbus Laichinger Alb ist es die dritte Freizeitlinie im Alb-Donau-Kreis. Auch hierzu wurde ein neuer Werbeprospekt erstellt.



Messebesuche

Nach Eröffnung der Neuen Messe Stuttgart im Herbst 2007 fand die Tourismusmesse CMT 2008 erstmals auf dem neuen Messegelände beim Flughafen statt. Wegen der räumlichen Veränderungen und des neuen einheitlichen Messekonzepts des Tourismusverbandes Schwäbische Alb musste auch die Präsentation des Alb-Donau-Kreises für die CMT angepasst werden. Auf einer Standfläche von 40 Quadratmetern präsentierte sich der Landkreis mit neuem Gesicht im Rahmen der Gesamtlandschaft Schwäbische Alb. Besucheraufkommen und Medieninteresse waren erwartungsgemäß höher als in den Vorjahren.

Auf separater Fläche stellte sich das Biosphärengebiet Schwäbische Alb auf der CMT vor. Der Alb-Donau-Kreis und die Mitgliedsgemeinden (Ehingen, Lauterach, Westerheim) waren einen Tag gemeinsam mit Vorführungen, Aktionen und kulinarischen Kostproben vor Ort.

Als Mitglied des Messepools Schwäbische Alb war der Alb-Donau-Kreis außerdem auf den Tourismusmessen in Hamburg, Nürnberg, Düsseldorf und Leipzig vertreten.

Viel Interesse der Messebesucher auf der CMT 2008 in Stuttgart am Stand des Alb-Donau-Kreises.

Tourismuspavillon Landesgartenschau Neu-Ulm



Besucher am regionalen Tourismuspavillon auf der Landesgartenschau in Neu-Ulm.

Fünf Monate (25. April bis 5. Oktober 2008) war die Landesgartenschau (LGS) in Neu-Ulm Ziel vieler Ausflugs Gäste, Gruppen und Familien aus ganz Deutschland, vor allem Bayern und Baden-Württemberg. Auch ausländische Gäste (z.B. Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Niederlande) kamen in die bayerische Donauaustadt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit zu einem Abstecher nach Ulm und in die Region, durchaus auch zu mehrtägigen Aufenthalten. Ein regionaler Tourismuspavillon auf der LGS, finanziert und betrieben von der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH, dem Landkreis Neu-

Ulm, der Innovationsregion Ulm und dem Alb-Donau-Kreis, wurde von zahlreichen Gartenschaubesuchern frequentiert. Das Interesse an der Region und der Informationsbedarf an Ausflugszielen, Radtouren, Wandervorschlägen, Gastronomie- und Übernachtungsmöglichkeiten war enorm. Eine Video-präsentation im Pavillon stellte die Highlights der Region vor und im Eingangsbereich wurde ein kleines Veranstaltungsprogramm dargeboten. Das Standpersonal wurde von den Betreibern im Wechsel gestellt. Der Pavillon war täglich von 9 bis 18 / 19 Uhr geöffnet.



GeoPark Schwäbische Alb



Die Landkreisvertreter bei der Vereinsgründung. 1. Reihe v.l.n.r.: Walburg Speidel (Geschäftsstellenleiterin Geopark); Landrat Thomas Reumann, Reutlingen; 1. Landesbeamter Hartmut Melzer, Alb-Donau-Kreis; Landrat Klaus Pavel, Ostalbkreis.

Die Evaluation (Bewertung) des GeoPark-Prädikats für die Schwäbische Alb im September 2007 war mit der Auflage behaftet dem GeoPark eine eigene Struktur und Finanzierung zu verschaffen. Nachdem sich die Landkreise des Aktionsgebiets bereit erklärt haben die Basisfinanzierung zu übernehmen, wurde im April 2008 der

Verein „GeoPark Schwäbische Alb e.V.“ mit Sitz in Münsingen gegründet. Die Geschäftsstelle wurde im Alten Lager in Münsingen eingerichtet. So können Synergien mit den Akteuren des Biosphärengebiets entstehen. Zum Vorsitzenden des GeoPark-Vereins wurde der Erste Landesbeamte des Alb-Donau-Kreises, Hartmut Melzer, gewählt.

Internet

Die weltweiten Vertriebsmöglichkeiten des Internet sind gerade im Tourismus wichtiger denn je. Die touristischen Internetseiten des Alb-Donau-Kreises (www.tourismus.alb-donau-kreis.de) sind bisher nur in deutscher Sprache verfasst. Zukünftig sollen auch verstärkt Gäste aus dem benachbarten Ausland, zunächst aus Frankreich und dem Schweizer Jura, übers

Internet informiert und beworben werden. Hierzu wurde eine neue französischsprachige Internetseite erstellt mit dem Thema Höhlen und Eiszeitkunst sowie den wichtigsten Tourismuszielen im Alb-Donau-Kreis (www.mammutland.de). Über das Projekt „Aurignacien“ der Leader-Aktionsgruppe Brenzregion gibt es bereits erste Kontakte nach Frankreich.

Neuausschilderung touristische Radtouren

Seit einigen Jahren gibt der Landkreis eine Radkarte heraus mit Tourenvorschlägen. Diese Touren werden derzeit in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) überprüft und komplett neu ausgeschildert. Die Tourenschilder werden durch landeseinheitliche grüne Radwegeschilder ersetzt und mit Tourenwegweiser ergänzt. Die Maßnahme läuft parallel zur Beschilderung überörtlicher Radwege im Rahmen der Radwegekonzeption des Alb-Donau-Kreises und der Neuausschilderung der Radfernwege Baden-Württemberg.



Fertig zur Montage vor Ort:
Die neuen Radwegeschilder
des Alb-Donau-Kreises.